# Didaktisch-methodische Hinweise und Lehrplanbezüge



## Ausserschulisches Lernen als Chance

Als eine Chance des Lernens an ausserschulischen Lernorten wird oft die Möglichkeit der «direkten Begegnung» mit dem Lerngegenstand genannt. Eine direkte Begegnung mit politischen Prozessen, Inhalten oder den Rahmenbedingungen des Politischen sind auf diesem Rundgang natürlich nur bedingt möglich. Aufgesucht werden im Nahraum, quasi «vor der eigenen Haustür», aber Orte, die für eine funktionierende Demokratie zentral und symbolisch sind: Parlamentsgebäude, Gerichte, öffentliche Räume, Versammlungs- oder Erinnerungsorte.

In den Aufgaben, die auf dem Rundgang gestellt werden, wird das Potential ausserschulischen Lernens genutzt – etwa durch einen forschend-entdeckender Zugang zum Lernort, durch die Förderung der Imagination oder auch durch die Dekonstruktion: Indem die Inszenierung, die «Erzählung», eines Objektes oder eines Ortes analysiert wird, wird ein wichtiger Aspekt der Methodenkompetenz gefördert. Durch Debatten über Partizipation oder freie Meinungsbildung sowie dem Befassen mit «erinnerungskulturellen Repräsentationen» wie Denkmälern werden zudem wichtige **Basiskonzepte der politischen Bildung** und weitere **Kompetenzen der Demokratiebildung** adressiert.

Es wird über **«Macht»**, **«Öffentlichkeit»** oder **«Recht»** und deren Bedeutung für die «Rechtsstaatlichkeit» nachgedacht und über «Interessen und Bedürfnisse» oder über Grundrechte gesprochen.

Da auch in der Schule im Rahmen der Politischen Bildung unterschiedliche dieser Kompetenzen und Konzepte auf- und ausgebaut werden, können Jugendliche während des Rundgangs an dieses Vorwissen anschliessen.

## Kompetenzen der Politischen Bildung

Im Zentrum des Rundgangs «Weg der Demokratie» steht die Förderung der **Methoden-** und der **Urteilskompetenz**. Die Teilnehmenden am Rundgang besuchen Parlamentsgebäude, Gerichte, öffentliche Plätze und Denkmäler, tauschen sich dazu aus, machen sich Gedanken zur Meinungsbildung, zur Partizipation oder zur Möglichkeit, aus der Zivilgesellschaft heraus die unmittelbare Umgebung mit- oder umgestalten zu können.

Die **Sachkompetenz** steht nicht im Zentrum des Rundgangs, wird aber ebenfalls adressiert; etwa, indem die Gewaltenteilung, die Bedeutung von Medien oder Gerichten thematisiert und die Entwicklung der Schweizer Demokratie seit 1848 auf dem «Kompass» visualisiert wird.

Die **Handlungskompetenz** wird vor allem durch die Formulierung des Anliegens der Gruppe gefördert.

Neben diesen Kompetenzen der Politischen Bildung werden auch **überfachliche Kompetenzen** angesprochen: Organisation und Kommunikation in den Gruppen, die Sozialkompetenz oder die Selbständigkeit in der Bearbeitung der Aufträge.

«Politik, Demokratie und Menschenrechte» ist im Lehrplan 21 eines von sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung (BNE). Zudem ist die Politische Bildung in den Fachbereichen integriert.

# Didaktisch-methodische Hinweise und Lehrplanbezüge



## Ausgewählte Bezüge zum Lehrplan 21

### 1./2. Zyklus: Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG)

**Gemeinschaft und Zusammenleben: NMG.10.1**
Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

**Öffentliche Institutionen: NMG 10.3**
Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen

**Macht und Recht: NMG.10.4**
Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.

**Politische Handlungskompetenz: NMG.10.5**
Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

### 3. Zyklus (Sekundarstufe I): Fachbereich «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG)

**Politische Bildung: RZG.8.1**
Die Schülerinnen und Schüler können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen.

Als Kompetenzstufen werden u.a. formuliert: Die Schülerinnen und Schüler...

b) ... können die drei Gewalten auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene unterscheiden und aufzeigen, welche Aufgaben sie lösen. Verfassung, Gewaltenteilung, Regierung, Parlament, Gericht.

c) ... können wichtige Besonderheiten der Schweizer Demokratie sowie die daraus resultierenden Rechte und Pflichten erklären. Föderalismus, Volk, Gemeinde, direkte Demokratie, Initiative, Referendum, Parteien, Verbände.

d) ... können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und ausserschulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen (z.B. Verhältnis von Staat und Wirtschaft, Siedlungsraumgestaltung).

**RZG.8.2**
Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären.

**RZG.8.3**
Die Schülerinnen und Schüler können die Positionierung der Schweiz in Europa und der Welt wahrnehmen und beurteilen.

**Werte und Normen: ERG.2.**
Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

**Schweizer Geschichte: RZG.5.1**
Die Schülerinnen und Schüler können Entstehung und Entwicklung der Schweiz erklären.

**Geschichtskultur: RZG.7.1**
Die Schülerinnen und Schüler können sich an ausserschulischen geschichtlichen Bildungsorten zurechtfinden und sie zum Lernen nutzen.

---

**Hinweis**
Der Weg der Demokratie ist ein ausserschulisches Angebot, welches zur Unterstützung genutzt werden kann, diese Kompetenzen zu erreichen.

**Literatur**

Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH): Politische Bildung in der Schule stärken – das Fundament für eine starke Demokratie legen, Zürich 2024.

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen: Politische Bildung in der Schweiz. Positionspapier, Bern 2023.

Ammerer, Heinrich; Krammer, Reinhard; Windischbauer, Elfriede (Hg.): Politische Bildung konkret, Wien 2009.

Sander, Wolfgang; Pohl, Kerstin (Hg.): Handbuch politische Bildung, 5. Auflage 2022.

Sperisen, Vera; Schneider, Claudia: Polis «Durchblicken»; Polis 11 (2019), S. 16-18.